

**Anarchosyndikalistische
Flugschriftenreihe Heft 330**

★ SAJD ★

Organisatorische Leitsätze der
Syndikalistisch-Anarchistischen Jugend Deutschlands



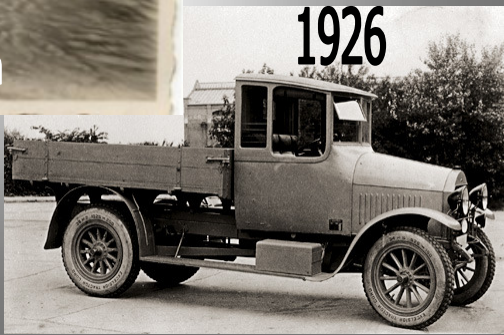
SAJD und Edelweisspiraten

Anhang
Aktionsbericht
einer Werbefahrt
Berlin SAJD

1926

"Der Anarchismus war was ganz
besonderes, was wunderbares."

Paula Brenner



Kostenlos --- Spende erwünscht

Organisatorische Leitsätze der Syndikalistisch-Anarchistischen Jugend Deutschlands

Die Synd-anarch. Jugend ist eine Organisation junger, nach Freiheit ringender Menschen.

Die SAJD spricht sich für die Organisation aus in der klaren Erkenntnis, dass die organische Zusammenfassung der Kräfte die beste Gewähr für die restlose Ausnutzung jeder Möglichkeit im Sinne des revolutionären Klassenkampfes sowie für eine schlagkräftige Aktion und Agitation ist.

Die SAJD betrachtet sich als Schule junger Menschen, die Kämpfer für die soziale Revolution erzieht nach der Devise: Jeder nach seinen Fähigkeiten und Veranlagungen. Daher ist die Organisation nicht Selbstzweck, sondern das Mittel, alle jungen Kräfte zu erfassen und zu erziehen nach den Prinzipien des antiautoritären Sozialismus und dadurch die soziale Revolution in jeder Hinsicht zu fördern und endlich auszulösen.

Die Organisation der SAJD ist aufgebaut auf der Grundlage des Föderalismus, das bedeutet: im Willen der Mitglieder liegt die Exekutive.

Mitgliedschaft

Der SAJD können angehören alle jungen Menschen, die den revolutionären Klassenkampf auf der Basis des Syndikalismus im Sinne des kommunistischen Anarchismus zu führen bereit sind. Grundsätzlich sollen die Mitglieder der SAJD nicht in Zentralverbänden oder Parteien organisiert sein, sondern wird die Erwerbung der Mitgliedschaft in der FAUD (Anarcho-Syndikalisten) oder der Föderation der kommunistischen Anarchisten anempfohlen.

Organisatorischer Aufbau

Die SAJD gliedert sich in Orts-, Kreis- und Bezirks (Provinz) oder Landesgruppen, die sich zusammenschließen zur Reichsföderation.

Als technisches Organ jeder Ortsgruppe gilt die Informationsstelle.

Das oberste, ausführende und repräsentative Organ ist die Reichs- Informations- stelle (Geschäftsstelle).

Haupttätigkeit der Ortsgruppen

Die Ortsgruppen haben die Aufgabe, allüberall für die Idee des anti-autoritären Sozialismus zu wirken. Werbeveranstaltungen verschiedenster Art, wie öffentliche Jugend-Versammlungen, literarisch-wissenschaftliche Abende usw. sind neben den vornehmsten Aufgaben, Propaganda der Weltanschauungsschulen des Antimilitarismus, des kommunistischen Anarchismus und des Syndikalismus das Wirken nach außen. Das Schwergewicht der Propaganda ist auf die Betriebe zu legen.

Die Pflege der Gemeinschaft, der Solidarität und der Taterziehung (Verschmelzen von Lernen und Leben) sind die vornehmsten Aufgaben innerhalb des Kreises der Mitgliedschaft. Außerdem sind anzustreben:

Die Bildung von Kindergruppen

Zusammenstellung von Arbeitsgemeinschaften zur Vertiefung des Wissens in die verschiedensten Zweige der allgemeinen Wissenschaften, der Technik, Literatur und Kunst und der nationalen und internationalen Arbeiterbewegung.

Den Gruppen wird empfohlen, nach Möglichkeit aufs engste zusammenzuarbeiten mit der FAUD (S.), der Föderation der kommunistischen Anarchisten und dem Syndikalistischen Frauenbund.

Tätigkeit der Informationsstelle

Um die Ortsgruppen nach außen hin zu vertreten, die Arbeiten und Veranstaltungen zu regeln und zu organisieren, sowie die Verbindung der Gruppen untereinander herzustellen und aufrechtzuerhalten, wählt jede Ortsgruppe eine Informationsstelle. Die Informationsstellen sind das Herz im Körper der Organisation. Sie informieren die einzelnen Gruppen und Glieder gegenseitig, vermitteln, geben Anregungen und leiten, wenn die Mitgliedschaft keine anderen Maßnahmen trifft, die gemeinsamen Arbeiten, Veranstaltungen und Aktionen. Großer Wert ist auf den Austausch der Informierung über die Gruppentätigkeit zu legen, weil hierdurch eine befruchtende Wirkung auf das Tat – und Geistesleben der Gruppen und Mitglieder hervorgerufen wird. Ebenso wichtig und wertvoll ist das, des öfteren zu veranstaltende Kreis- und Bezirkstreffen zu Propaganda-

zwecken und gemeinsame Wanderfahrten, um persönlichen Kontakt auf breiter Grundlage zu bewirken. Dasselbe gilt auch für die Informationsstellen der kreis-, bezirks- (Provinz) und landesweise zusammengeschlossenen Gruppen.

Die Reichs-Informationsstelle ist das oberste ausführende und repräsentative Organ der SAJD. Ihre vornehmsten Aufgaben und Pflichten sind: Die SAJD und ihre Ideen in Wort und Schrift zu verbreiten und zu vertiefen. Den organisatorischen Zusammenhalt der Gruppen zu pflegen und zweckdienliche Berichte oder Rundschreiben und Jugendliteratur zu vermitteln und herzugeben; die Vertretung der SAJD anderen Organisationen gegenüber, sowie die Aufnahme von Beziehungen und Pflege derselben, mit den leitenden Körperschaften von gleich gesinnten Bruderorganisationen zwecks gesteigerter Aktivität.

Organ

der SAJD ist „Junge Anarchisten“.

Dasselbe wird von der Reichs-Informationsstelle herausgegeben und im Sinne der Prinzipien der SAJD redigiert sowie alle Bekanntmachungen, die Gesamtbewegung betreffend, in demselben veröffentlicht. Die Gruppen sind verpflichtet, ihre Mitglieder zum Abonnement der „Jungen Anarchisten“ anzuhalten. (Solange die ‚Jungen Anarchisten‘ noch nicht erscheinen, gelten nach Möglichkeit als Publikationsorgane: ‚Der Syndikalist‘, ‚Der freie Arbeiter‘ und ‚Die Schöpfung‘.)

Finanzierung

Zur Herausgabe des Organs und geeigneter Literatur sowie zur Deckung der Geschäfts- und Propagandakosten usw., die allen Gruppen und Informationsstellen entstehen, werden Beiträge erhoben. Es bleibt den Gruppen überlassen, ob sie den Beitrag in fester oder freiwilliger Form erheben. Grundsätzlich soll ein Viertel der Beiträge an die RiSt. abgeführt werden. Die Regelung der Finanzierung der Kreis- und Bezirksinformationsstellen haben die in Kreise und Bezirken zusammengeschlossenen Gruppen selbst vorzunehmen.

Kongress

Der Kongress bildet die oberste Vertretung der SAJD.

Zur Teilnahme an ihm sind berechtigt:

1. Die Delegierten der zur Reichsföderation angeschlossenen Ortsgruppen. Es bleibt den Gruppen überlassen, die Zahl der Delegierten zum Kongress zu bestimmen.
2. Die Mitglieder der Reichs-Informationsstelle (In allen Fällen, die die geschäftliche Leitung der SAJD betreffen, haben sie nur beratende Stimme).

Der Kongress wählt und bestimmt seine Leitung und Geschäftsordnung selbst. Bei allen Beschlüssen und Abstimmungen entscheidet die einfache Majorität der Kongressdelegierten.

Kongresse werden von RIST. einberufen, oder wenn mindestens 2/3 der Ortsgruppen dieses beantragen; jedoch hat alljährlich einer stattzufinden.

Dasselbe gilt von den Kreisen und Bezirken in bezug auf Konferenzen. Anträge für den Kongress sind bei der RIST. mindestens 5 Wochen vorher einzureichen und im Organ ‚Junge Anarchisten‘ bekannt zugeben.“

Aus: „Der Syndikalist“, 5. Jg. (1923), Nr. 13.
<http://www.syndikalismusforschung.info/sajdleitsatz.htm>



Aktionsbericht einer Werbefahrt/Berlin SAJD - 1926

„Was ist denn los? Sind das Monarchisten, die heute demonstrieren wollen? Das mag im ersten Augenblick wohl manch ein Bourgeois gedacht haben. Ein Lastauto mit Anhänger, ausgeschmückt mit bunten Plakaten, Transparenten, besetzt von 60 Jungen und Mädchen, fuhr durch die Straßen Berlins.

Unsere kräftig gesungenen Kampflieder, unsere wehenden schwarzen Fahnen erregten die Neugierde des Spießler-Publikums. Flugblätter und Zeitungen werfen wir hinab in die Menge, welche bald merkte, dass Junge Anarchisten auf einer Propagandafahrt waren. Sonnabend, den 15. Mai, nachmittags, fuhren wir vom Zentrum Berlins ab, um in Ferch-Mittelbusch eine Versammlung unserer Genossen zu unterstützen. Fort ging die Fahrt durch die eleganten Villenvororte, an den Golf- und Sportplätzen der kapitalistischen Jugend vorbei, in Richtung nach dem erzkonservativen Potsdam. Von Wannsee ab hatten wir grüne Begleitung.

Der Staat sorgte schon dafür, dass die Propaganda wirkte. In Potsdam angekommen, mussten wir vor der Wache vorfahren. Verhör, wer, was wir sind, wohin...ergebnislos. Wir müssen zum Polizeipräsidium. Zwei Stunden Aufenthalt. Verhör, Rückfragen nach Berlin. Vor dem Polizeipräsidium hatten sich viele Proletarier angesammelt; KPD, RFB. Wir tauschten Solidaritätsbezeugungen gegen den gemeinsamen Feind aus. Die Polizei ärgerte sich darüber. Alle mussten vom Auto runter auf den Hof vom Präsidium. Nun, wir haben uns dort die Zeit schon vertrieben. Endlich durften wir weiter. Mit dem Gesang ‚Nun ade, du mein lieb

Heimatland' trennten wir uns von dieser gastliche Stätte. Mit dem Auto kamen wir dann nur bis in die Nähe des Lokals. Eine halbe Stunde durch mächtigen Wald. Unsere Genossen begrüßten uns. Lange hatten sie auf uns schon gewartet. Sie dachten, dass wir nicht mehr kommen würden. Nun, wir waren da!

Schnell wurde eine Versammlung zusammengerufen, und Paul Albrecht sprach über das Thema: Arbeitslosigkeit. Dann sangen wir unseren Genossen noch einige Kampflieder. Müde legten wir uns aufs Strohlager. Sonntag, morgens um 6 Uhr, waren wir schon auf. Damit wir warm wurden, spielten wir auf einer nahen Wiese Ball. Um ½ 10 Uhr formierten wir uns zu einem Propagandazug durch die Dörfer. Flugblätter und Zeitungen wurden in die Häuser getragen und zur Versammlung eingeladen. Mittags um 2 Uhr fand eine Versammlung unter freiem Himmel statt. Beschützt wurden wir von zwei Gendarmen nebst einem Hund. Paul Albrecht und Eugen Betzer sprachen. Kräftige Worte des Beifalls von den Anwesenden gaben uns die Zusicherung, dass wir auf dem rechten Wege sind. Um 3 Uhr ging es dann wieder auf dem Lastauto zurück nach Berlin, wo wir abends ½ 9 Uhr am Ziel in Neukölln eintrafen.

Kameraden, wir haben auch daraus eine Lehre zu ziehen. Manch ein Prolet sah uns zum ersten Male. Zeigen wir uns immer wieder. Sagen wir, was wir wollen! Die schwarze Fahne soll das Zeichen sein, unter dem der Arbeiter weiß, dass er kämpfen und siegen wird. Auf, zur Propaganda der Idee!"

Aus: „Der Syndikalist“, Nr. 22/1926

Originaltext: <http://syndikalismusforschung.wordpress.com/2011/04/18/aktionsbericht-einer-werbefahrtberlin-sajd-1926/>



Die Zeitschrift **Junge Anarchisten** war das Presseorgan der Syndikalistischen Anarchistischen Jugend Deutschlands (SAJD), erschienen von 1923 bis 1932. http://de.wikipedia.org/wiki/Junge_Anarchisten

Junge Anarchisten

ORGAN DER
SYNDIKALISTISCH-ANARCHISTISCHEN JUGEND DEUTSCHLANDS

3. Jahrgang

MAI 1925

Nummer 3-5

1. MAI



**„Uns aus dem Elend zu erlösen,
können Wir nur selbst tun!“**

Dieser unmissverständliche Satz aus der „**Internationalen**“ ist die Richtschnur der Arbeit von www.anarchosyndikalismus.de.vu & <http://syndikalismus.wordpress.com>

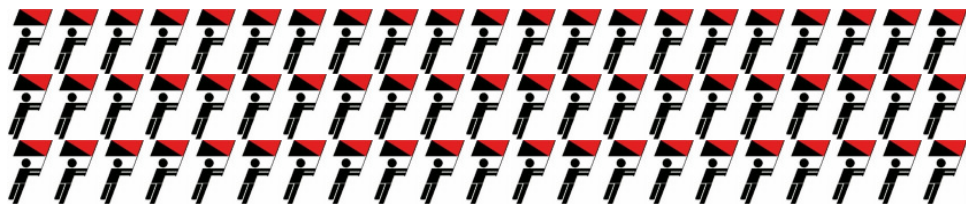
Wir informieren und berichten auf unseren Webseiten aus einem anarchosyndikalistischen Selbstverständnis heraus über alles von Interesse, um dazu beizutragen *uns aus dem Elend zu erlösen*. Als ArbeiterInnen, Prekäre und Erwerbslose begegnen wir täglich Ungerechtigkeiten und Elend in vielfältigen Formen und Facetten. Sei es der Kapitalismus, die Herrschaft, der Staat, das Militär, die Religion, der Nationalismus, Rassismus und Sexismus – dies alles hindert uns an einem selbstbestimmten und würdevollen Leben.

Neben der aktuellen Berichterstattung und eigenen Veröffentlichungen wollen wir möglichst umfassend über die aktuelle anarchosyndikalistische und revolutionär-syndikalistische Bewegung rund um den Globus informieren, sowie ihre Traditionen und Geschichten darstellen. Dabei grenzen wir uns von dogmatischen Positionen ebenso ab, wie von denjenigen Libertären, die den Anarchismus als Modeerscheinung behandeln und die Notwendigkeit des Klassenkampfes verleugnen.

Wenn durch unsere Webseiten Menschen mit den praktischen Vorstellungen und Ideen des Anarchosyndikalismus in Berührung kommen und sich mit ihm als Alternative zur bestehenden ungerechten kapitalistischen Gesellschaft befassen, ist das Ziel dieser Webseite erreicht. Alles andere wird und kann nur die Praxis im Klassenkampf erbringen, bis zur Vollendung der weltweiten Sozialen Revolution.

Für ein selbstbestimmtes Leben & Arbeiten – 24 Stunden am Tag!

**Anarchosyndikalistischen
Flugschriftenreihe**



Über dreihundert Hefte direkt zum herunterladen

> > > > <http://klassenkampf.uuuq.com/asf.htm> < < < <



Reiche Erkenntnis & viel Freude beim Lesen.